



Kurzinformation

Rechtsgrundlagen für die Einstufung bestimmter Formen von sexualisierter Gewalt als Kriegsverbrechen

Formen von sexualisierter Gewalt werden in folgenden internationalen Übereinkommen ausdrücklich als **Kriegsverbrechen**¹ eingeordnet:

- Art. 8 Abs. 2 b xxii) des Römischen Statuts zum Internationalen Strafgerichtshof (IStGH):
„Vergewaltigung, sexuelle Sklaverei, Nötigung zur Prostitution, erzwungene Schwangerschaft im Sinne des Artikels 7 Absatz 2 Buchstabe f, Zwangssterilisation oder jede andere Form sexueller Gewalt, die ebenfalls eine schwere Verletzung der Genfer Abkommen darstellt;“
- Art. 76 Abs. 1 i. V. m. Art. 85 Abs. 3 a, 4 c, Abs. 5 des Zusatzprotokolls zu den Genfer Konventionen (GK) betreffend den Schutz der Opfer in internationalen bewaffneten Konflikten (ZP I)²

Die ausdrückliche Aufnahme sexualisierter Kriegsgewalt in das Römische Statut fußt maßgeblich auf der Rechtsprechung der **Ad-hoc-Tribunale** zu Jugoslawien (JStGH), Ruanda (RStGH) und Sierra Leone (SCSL), die teilweise auf den jeweiligen Statuten, teilweise auf dem Gemeinsamen Artikel 3 der GK beruht.³ Zum **gewohnheitsrechtlichen** Status des Verbots sexualisierter Gewalt

-
- 1 Zur weiteren Klassifizierung von Formen sexualisierter Gewalt durch internationale Vorschriften und Gerichte als **Verbrechen gegen die Menschlichkeit**, als **Folter** und als Begehungsform von **Genozid** siehe statt vieler Kai Ambos, Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten und Völkerstrafrecht, ZIS 5/2011, S. 287–299, sowie die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in *Aydin ./.* *Türkei* und der Inter-Amerikanischen Kommission in *Rachel de Mejia ./.* *Peru*.
 - 2 Siehe ferner Art. 8 Abs. 2 e vi) des Römischen Statuts zum Internationalen Strafgerichtshof (IStGH), den Gemeinsamen Art. 3 der GK, Art. 27 II der IV. Genfer Konvention und Art. 4 Abs. 2 e des Zusatzprotokolls zu den Genfer Konventionen betreffend den Schutz der Opfer in nicht-internationalen bewaffneten Konflikten (ZP II), dazu ausführlich Kathrin Greve, Sexuelle Gewalt gegen Frauen vor internationalen Strafgerichten, http://e-pub.uni-regensburg.de/10550/1/kathringreve_dissertation.pdf (2006), S. 227.
 - 3 Zentral waren hier u. a. folgende Fälle: RStGH, *Prosecutor vs. Jean-Paul Akayesu*; *Prosecutor v. Alfred Musema*; JStGH, *Prosecutor v. Dusko Tadic*; *Prosecutor v. Anto Furundzija*; *Prosecutor v. Zejnil Delalic, Zdravko Mucic, Hazim Delic, Esad Landzo* (Celebici-Fall); *Prosecutor v. Dragoljub Kunarac, Radomir Kovac, Zoran Vukovic* (Foca-Fall). Ausführlich zu den einzelnen **Tatbeständen** und **Urteilen** Greve, Fn. 2, ab S. 198, bes. 221 ff.; ferner überblicksartig die Nachweise bei Ambos, Fn. 1, S. 289.

in internationalen und nicht-internationalen bewaffneten Konflikten siehe die **Regel 93** des Handbuchs des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (ICRC), das weitere Nachweise zur Qualifizierung sexualisierter Gewalt durch Staaten und Organe Internationaler Organisationen – darunter Europarat und EU – als **Kriegsverbrechen** enthält.⁴

Folgende **Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen (VN)** verstehen – aufbauend auf der grundlegenden Resolution 1325 (2000) – sexualisierte Gewalt als Kriegsverbrechen: **Resolutionen 1820 (2008)**, 1888 (2009), 1960 (2010), 2106 (2013) sowie 2122 (2013).⁵ **Berichte und Stellungnahmen** zur Thematik finden sich unter anderem auf den Internetauftritten diverser VN-Kampagnen und Mandate, darunter *Office of the Special Representative of the Secretary-General on Sexual Violence in Conflict (SRSG-SVC)* und *Special Rapporteur on violence against women, its causes and consequences*. Ferner gibt es einen *Special Adviser on Gender Crimes* des IStGH.⁶

Schutzlücken werden u. a. in der mangelnden ausdrücklichen Berücksichtigung als „schwere Verletzung“ (*grave breach*) des humanitären Völkerrechts i. S. v. Art. 3 GK (was u. U. eine verpflichtende Strafverfolgung vor nationalen Gerichten nach sich zöge), in der **Unschärfe** der Tatbestände und der Verbindung von Gewalt mit dem **Ehrbegriff** gesehen.⁷ Kritisiert wird ferner die **mangelnde Strafverfolgung von sexualisierter Kriegsgewalt** durch internationale und nationale Strafgerichte („**Verfolgungslücke**“) sowie die **prozessualen Hindernisse**, insbesondere im Beweisverfahren, beim Schutz von Zeuginnen und Zeugen und bei der Begleitung von Betroffenen.⁸

Ende der Bearbeitung

4 ICRC, *Customary IHL, Rule 93. Rape and Other forms of Sexual Violence*, https://www.icrc.org/customary-ihl/eng/docs/v1_rul_rule93 (letzter Zugriff: 08.03.2016).

5 Erhältlich via: <http://www.un.org/sexualviolenceinconflict/key-documents/resolutions/>; siehe ferner <http://www.un.org/press/en/2008/sc9364.doc.htm> und <http://www.ohchr.org/en/newsevents/pages/rapewea-ponwar.aspx>; für eine kurze Beschreibung siehe <http://www.un.org/sexualviolenceinconflict/key-documents/resolutions/> (letzter Zugriff jeweils: 08.03.2016).

6 <http://www.un.org/sexualviolenceinconflict/>, <http://www.ohchr.org/EN/Issues/Women/SRWomen/Pages/SRWomenIndex.aspx>; siehe ferner die Aufzählung bei <http://www.un.org/en/preventgenocide/rwanda/about/bgsexualviolence.shtml> (letzter Zugriff jeweils: 08.03.2016).

7 Sarah Schadendorf, Sexuelle Gewalt im bewaffneten Konflikt – Zeit für eine Änderung des humanitären Völkerrechts, 08.03.2013, <http://www.juwiss.de/sexuelle-gewalt-im-bewaffneten-konflikt-zeit-fur-eine-anderung-des-humanitaren-volkerrechts/#more-4768> (letzter Zugriff: 08.03.2016); Ambos, Fn. 1, S. 287, 288 f.

8 Siehe z.B. medica mondiale, Pressemitteilung: 10 Jahre Internationaler Strafgerichtshof – sexualisierte Kriegsgewalt darf kein Randthema bleiben!, 26.06.2012, <http://www.medicamondiale.org/was-wir-tun/aktuelles/nachrichten-details/pressemitteilung-10-jahre-internationaler-strafergerichtshof-sexualisierte-kriegsgewalt-darf-kein.html>; Monika Hauser, Auf einem Auge blind? : 10 Jahre Internationaler Strafgerichtshof, in: Streit: feministische Rechtszeitschrift, 3/2012, S. 99–102; m. w. N. Alexander Schwarz, Die Verfolgung sexualisierter Gewalt im Völkerstrafrecht (Exposé, 2013), <http://www.department-ambos.uni-goettingen.de/data/documents/Forschung/Einzelvorhaben/Promotion/Schwarz.pdf>; Ambos, Fn. 1, S. 298; Anna von Gall, Transitional Justice und Gender – Erfolge im Internationalen Strafrecht?, <http://www.gwi-boell.de/de/2012/01/24/transitional-justice-und-gender-erfolge-im-internationalen-strafrecht> (letzter Zugriff jeweils: 08.03.2016).